

**Rede von
Ministerpräsident Daniel Günther
beim Parlamentarischen Abend
zur festen Fehmarnbelt-Querung,
Kiel, Landeshaus, 15. November 2017**

„Schleswig-Holstein und die Fehmarnbeltquerung“

Sperrfrist: Redebeginn

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident (?),
sehr geehrter Herr Dr. Jessen,
sehr geehrter Herr Staatssekretär (Ferlemann),
sehr geehrter Herr Landrat,
meine Damen und Herren Abgeordnete,
liebe Bürgermeister und Vertreter der Bahn und der Bürgerinitiative,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

ich freue mich, die heutige Abendveranstaltung eröffnen zu können.
Das **Interesse am Thema** ist **groß**. Es ist ja auch ein wichtiges
Thema, über das wir miteinander reden müssen.

Dieser Abend ist dafür eine gute Gelegenheit.

Schön, dass Sie dabei sind.

Meine Damen und Herren,

die **Parlamentarischen Abende** sind **guter Brauch**. Im Bundestag und auch bei uns im Landtag. Um am Rande von Plenartagungen **Interessenvertreter** und **Abgeordnete** miteinander **ins Gespräch** zu bringen.

Hier werden **Themen von Relevanz** besprochen. Und für die Menschen in Schleswig-Holstein **ist** der geplante Bau der **festen Fehmarnbelt-Querung** ein relevantes Projekt. Es betrifft viele Menschen direkt. Deshalb ist es so wichtig, über die **ganze Planungsphase** alle Betroffenen einzubinden. Transparent und offen.

Genau das geschieht. Auf Initiative des Landes ist 2011 das **Dialogforum** gestartet. Eine **neue Form** der **Bürgerbeteiligung**. Ein Forum **für den Austausch** und für das Formulieren von konkreten Wünschen. Kommunen, Verbände und Bürgerinitiativen bringen sich ein.

Hier wird der **Bürgerwille gesammelt** und zu **Forderungen destilliert** – mit denen die Politik dann auch **sehr sorgsam** umgehen muss.

Lieber Herr Jessen,

vielen Dank, dass Sie dieses Forum seit dem Start moderieren. Wir verdanken dem Dialogforum wertvolle Anregungen und Impulse.

Heute geht es um die **Forderungen**, die sie für den **Ausbau der Schienentrasse** aufgestellt haben. Bevor Sie uns diesen Katalog vorstellen, will ich alle hier im Saal einmal auf den **aktuellen Stand** zur festen Fehmarnbelt-Querung bringen.

Zunächst einmal grundsätzlich: Ich habe **keinen Zweifel**, dass der **Tunnel** kommt. **Kaum einer** in Kiel und Berlin stellt das Projekt **ernsthaft in Frage**. Und das finde ich **richtig!**

Wir wollen die **Beltquerung**. Ich bleibe deshalb bei meinem **klaren Bekenntnis zur Querung**. Und das vertrete ich auch offensiv.

Wenn überhaupt, dann könnten **nur die Dänen** die Querung in Frage stellen. Denn sie bezahlen das Bauwerk. Und diese Gefahr sehe ich nicht.

Als ich vor ein paar Wochen in **Kopenhagen** war, hatte ich **nicht den Eindruck**, dass **Dänemark** am **Erfolg der Querung zweifelt**. Die dänische Regierung sieht vor allem auch die **europäische Dimension**.

Vielleicht sollten auch wir des Öfteren **diesen Blickwinkel** einnehmen. Das weitet den Blick und lässt uns **mit Weitsicht** handeln.

Deshalb wiederhole ich an dieser Stelle: Die **neue Koalition in Kiel** hat verabredet, dass wir weiter auf die feste Beltquerung **hinarbeiten**.

Meine Damen und Herren,
dazu will ich kurz erläutern, wo wir **derzeit stehen**:

Im **April vor drei Jahren** ist das **formelle Planfeststellungsverfahren** gestartet. Für den in Deutschland befindlichen Abschnitt der Querung. Mit einem **Planfeststellungs-Beschluss** ist auf deutscher Seite **nicht vor Mitte 2018** zu rechnen.

Und wenn der Plan **festgestellt** ist, dann ist wie immer der **Rechtsweg offen**. Wir **befürchten Klagen** und erwarten deshalb **frühestens Mitte 2020** den **Baubeginn**.

Dennoch müssen wir bis dahin natürlich auch unsere Hausaufgaben für die so genannten **Hinterland-Anbindungen** gemacht haben.

Der Bund **weiß das** und hat daher die Anbindungen für **Schiene und Straße** – einschließlich der **Fehmarnsundquerung** – im **Bundesverkehrswegeplan** in den **vordringlichen Bedarf** eingruppiert.

Veranschlagt sind **250 Millionen Euro** für eine vierspurige Straßen - und rund **1,5 Milliarden Euro** für die **zweigleisige Schienentrasse**.

Damit sind wir beim **Thema des heutigen Abends:**
der **Schieneanbindung**.

Deutschland hat sich mit dem **Staatsvertrag verpflichtet**, die Bahnstrecke zwischen **Lübeck und Puttgarden** bis zur Eröffnung der Beltquerung zu **elektrifizieren**. Spätestens sieben Jahre nach der Eröffnung soll die Strecke dann **zweigleisig ausgebaut** sein.

2014 hat es dazu ein **Raumordnungsverfahren** gegeben. Um eine **für die Region** und die **Menschen** möglichst **verträgliche Trasse** zu finden.

Die **Deutsche Bahn AG** hat das Ergebnis des Raumordnungsverfahrens dann zur **Grundlage** ihrer weiteren Planungen gemacht. Herausgekommen für das Planfeststellungsverfahren ist eine **leicht abgewandelte Version** der Trasse.

Die **Bauphase** könnte ab 2019 beginnen. Mögliche Fertigstellung 2024.

Die **Bäderbahn** hat dann allerdings in der bestehenden Form **keine Zukunft**. Das hat leider die im Koalitionsvertrag angekündigte Prüfung ergeben. Diese **ingleisige und nicht elektrifizierte Strecke** ist dann **nicht mehr wirtschaftlich**.

Aber ich sage Ihnen zu: **Minister Buchholz** prüft, ob stattdessen **innovative Busverbindungen oder Versuchsstrecken mit autonom fahrenden Fahrzeugen** denkbar sind. Die Technik entwickelt sich dahin – und warum sollten wie in Schleswig-Holstein nicht **Vorreiter** sein?

Großes **Sorgenkind** ist der **Lärmschutz an der Trasse**. Auch hier sage ich Ihnen zu: Das Land wird die Gemeinden und den Kreis unterstützen. Wir stehen an Ihrer Seite, falls es notwendig wird, Forderungen nach **übergesetzlichem Lärmschutz** an den Bund zu richten.

Wir wollen eine **verträgliche Lösung** für den Schall- und Erschütterungsschutz erreichen. Ich wünsche mir deshalb – so wie die Kommunen – **Klarheit** in der Frage: Was ist **gesetzlicher Schallschutz** und was ist **übergesetzlicher Schallschutz**?

Darüber soll uns die **Bahn AG** dringend aufklären. Das Bundesverkehrsministerium wiederum muss zur **Berechnung des Schallschutzes** genaue Zugzahlen liefern; diese liegen noch nicht vor.

Der Bundestag als Gesetzgeber hat jedenfalls 2016 die **Möglichkeit eröffnet, übergesetzlichen Lärmschutz** an TEN-T-Strecken¹ zu finanzieren. Und diese Strecke ist eine sogenannte TEN-T-Strecke, weil sie von **europäischer Bedeutung** ist.

¹ TEN-T = Trans-European Networks-Transport

Meine Damen und Herren,
ohne Frage ist das Vorhaben eine **große Herausforderung** für Politik,
Wirtschaft und die Menschen vor Ort.

Dennoch sehe ich in der Gesamt-Perspektive **mehr Vorteile** für
Schleswig-Holstein. Wir machen uns daran, die **letzte große Lücke** im
grenzüberschreitenden Verkehrsnetz Europas zu **schließen**.

Der **Tunnel** und der **Ausbau der Schiene** macht die Strecke zur
kürzesten direkten Verbindung zwischen Skandinavien und dem
Festland. Die **Reisezeit** wird sich erheblich **verkürzen**.

Das **erleichtert** den **Austausch** und die **grenzüberschreitende Zusammenarbeit** in Wirtschaft, Tourismus, Bildung, Forschung und Kultur.

Es erleichtert die **grenzüberschreitende Ausbildung**. Die gerade in dieser Region gefragt ist: Bei uns **werden Auszubildende gesucht**, während es in der dänischen Region Lolland-Falster einen Mangel an Ausbildungsplätzen gibt.

Ein Beispiel, **wo die Chancen liegen** und **wie wir sie nutzen**: **Handwerkskammer** und **IHK** haben zusammen mit der Agentur für Arbeit und dänischen Partnern ein **Fehmarnbelt-Ausbildungsbüro** gegründet.

Das zeigt auch die **europäische Dimension** hinter dem Vorhaben. Skandinavien rückt **enger an Europa heran**, Schleswig-Holstein und Hamburg rücken dadurch **stärker ins Zentrum**.

Gerade in einer Zeit, in der **Europa wieder enger zusammenrücken** muss, hat so ein Bau **hohe Symbolkraft**: Die Querung ist ein **völkerverbindendes Projekt**. Ein Tunnel, der wie ein **fester Handschlag** ist, zwischen den Nachbarn Deutschland und Dänemark.

Meine Damen und Herren,
über diese Perspektiven wollen wir heute reden. Über die **Chancen**,
aber auch über die **Sorgen und Wünsche**.

Ich verspreche Ihnen, dass wir Ihre Forderungen sehr ernst nehmen
und sehr **gewissenhaft prüfen** werden, was wir davon **mittragen** und
vorantreiben können.

Ich wünsche uns einen anregenden Abend.
Eine **gute und faire Diskussion**.